

7. Juni 2013

Menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte auch in Deutschland Ackermann begrüßt Gesetz zur Ratifizierung der C189

Bonn/Trier, 7.06.2013. „Das Gesetz zur Ratifizierung des Übereinkommen 189 der Internationalen Arbeitsorganisation ‚Menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte‘ haben Parlament und Bundesrat beschlossen; dies ist ein Grund zur Freude für alle, die sich seit Jahren für die Rechte von Hausangestellten einsetzen.“ so der Vorsitzende der Deutschen Kommission Justitia et Pax Bischof Dr. Stephan Ackermann.

Seit der Verabschiedung der ILO Konvention am 16. Juni 2011 ist Deutschland mit dieser Verabschiedung unter den ersten zehn Ländern, die das Übereinkommen ratifizieren. Ein großes Bündnis von Hausangestelltenorganisationen, Gewerkschaften, kirchlichen Verbänden, entwicklungs- und menschenrechtlichen NRO hat wiederholt den Abgeordneten des Parlamentes und den Vertreterinnen und Vertretern der Bundesregierung verdeutlicht, dass internationale Übereinkommen nicht nur für außereuropäische Länder wichtig sind. Auch in Europa sind die Rechte von Hausangestellten gefährdet, vor allem von Frauen, die aus dem Ausland zu uns kommen und pflegende und haushaltsnahe Dienstleistungen übernehmen.

„Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Gestaltung einer menschenwürdigen Arbeitswelt in Zeiten der Globalisierung und Mobilität“, bekräftigt Bischof Ackermann. „In der politischen Debatte um die Globalisierung darf es nicht ausschließlich darum gehen, die oft katastrophalen Arbeitsbedingungen in anderen Ländern anzuprangern und gute Regierungsführung anzumahnen. Gerade Länder mit hohen Ansprüchen an Rechtstaatlichkeit, Demokratie und Glaubwürdigkeit müssen internationale Abkommen in nationale Gesetzgebung überführen. Erst damit können in der globalisierten Welt geltende Mindeststandards als Sicherheitsnetze für diejenigen dienen, die Gefahr laufen, in einem ruinösen Preiswettbewerb aus Profitgier ausgebeutet und diskriminiert zu werden. Das gilt für Textilarbeiterinnen in Bangla Desh ebenso wie für philippinische oder ukrainische Hausangestellte in Deutschland.“

Die Deutsche Kommission Justitia et Pax als „Runder Tisch“ katholischer Organisationen für Menschenrechte, Frieden und Entwicklung setzt sich seit 2009 besonders mit dem Internationalen Netzwerk für Hausangestellte (IDWN), dem internationalen Gewerkschaftsbund (ITUC) und dem Migrant Forum in Asia (MFA) für die Umsetzung der Rechte von Hausangestellten, insbesondere des ILO- Übereinkommens C189 ein.

Herausgeber:

Deutsche Kommission JUSTITIA ET PAX
Kaiserstr. 161, D 53113 Bonn
Telefon ++49(0)228-103217
Telefax ++49(0)228-103318
e-mail: Justitia-et-Pax@dbk.de
<http://www.Justitia-et-Pax.de>

Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz
und des Zentralkomitees der deutschen
Katholiken zur Förderung von Entwicklung,
Menschenrechten und Frieden

Redaktion:

Dr. Hildegard Hagemann
Projektreferat
Armutsbekämpfung
Tel: 0228 - 103 317